



30 Jahre SinemaTürk Filmzentrum e.V. 30 Jahre Türkische Filmtage

Türkische Filmkultur und Kaleidoskop interkultureller Begegnungen in München.

Filmbegeisterte türkische und deutsche Münchner gründeten 1989 den Verein **SinemaTürk Filmzentrum e.V.**, um künstlerisch und inhaltlich hochwertige Filme aus und über die Türkei der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Seit 30 Jahren veranstaltet der Verein gemeinsam mit der Münchner Stadtbibliothek und der Filmstadt München e.V. jedes Jahr im Gasteig die **Türkischen Filmtage**, die mittlerweile ein wichtiger Bestandteil im kulturellen Leben Münchens geworden sind.

Zum Zeitpunkt der Gründung des SinemaTürk Filmzentrum e.V. war hierzulande weitgehend unbekannt, welche reichhaltige Filmkultur die Türkei zu bieten hat. In Vergessenheit geraten war, dass 1964 Metin Erksans SUSUZ (SOMMER OHNE WASSER) auf der Berlinale mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet wurde. Furore machten zwar Yılmaz Güneys international erfolgreiche Filme SÜRÜ (DIE HERDE) 1978 und YOL (DER WEG), der 1982 die Goldene Palme in Cannes gewann, doch Werke anderer Regisseurinnen und Regisseure blieben dem deutschen Publikum zumeist unbekannt. Türkische Filme fanden damals selten ihren Weg ins deutsche Kino, erhielten bestenfalls einen späten Sendetermin im Fernsehen. Mittlerweile haben türkische Blockbuster-Filme einen festen Platz auf deutschen Leinwänden. Doch Filme, die auf internationalen Festivals Erfolge feiern, sich mit der gesellschaftlichen und politischen Realität des Landes auseinandersetzen und künstlerisch neue Wege beschreiten, sind immer noch keine lohnende Investition für den kommerziellen Verleih.

Die **Türkischen Filmtage** in München rücken türkische Filmkunst jenseits des Mainstreams, das von Künstlerinnen und Künstlern verschiedener ethnischer Herkunft getragen wird, in den Fokus, sowohl im historischen Rückblick als auch mit aktuellen Produktionen. Neben den Filmvorführungen sind das Gespräch und der Austausch mit den eingeladenen FilmemacherInnen ein wichtiger Bestandteil der Türkischen Filmtage. Von Anfang an sind im Programm auch deutsche Filmschaffende, die sich türkischer Themen annehmen, vertreten. So präsentierte 1997 der damals noch unbekannte Fatih Akin zusammen mit dem Schauspieler Mehmet Kurtuluş seinen Kurzfilm GETÜRKT. Akin war 2001 mit seinem Dokumentarfilm WIR HABEN VERGESSEN ZURÜCKZUKEHREN erneut zu Gast. Neben Spielfilmen gehören Dokumentarfilme, Kurzfilme, Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops und Lesungen zum Programm. 1993 kam etwa der spätere Literaturnobelpreisträger Orhan Pamuk zu einer Lesung nach München.

Im Verein **SinemaTürk Filmzentrum e.V.** hat mittlerweile ein Generationenwechsel stattgefunden. Von den einstigen Gründungsmitgliedern sind nur noch wenige aktiv. Eine Riege von etwa 20 jungen Leuten, die entweder über ihre Eltern Wurzeln in der Türkei haben oder selbst vor kurzem aus der Türkei zugewandert sind, engagieren sich in diesem Jahr ehrenamtlich und hochmotiviert, um türkische Filmkultur in München lebendig zu machen.

Die **30. Türkischen Filmtage** präsentieren ein spannendes, vielfältiges Programm preisgekrönter Filme und bieten einen Einblick in die junge, lebendige Filmszene der Türkei. Zur Feier des Jubiläums wird aber auch ein 30 Jahre alter Klassiker gezeigt: ARABESK - eine amüsante Persiflage auf das türkische Kino von vor 30 Jahren.

Feiern Sie mit!